Arbeiterzeitung
15. III. 1915

Konsument und Markt.

essierten Organisationen und erschienen waren bloß Delegierte. Der Bericht der Konferenzleitung meldet, daß rund hundertfünfzig Körperschaften aus ganz Oesterreich mit einer Gesamtmitgliederzahl von etwa anderthalb Millionen teilgenommen haben, darunter die Frauenvereinigungen aller Parteien, zahlreiche Angestelltenorganisationen (Staats- und Kommunalbeamte, Steuer-, Post-, Finanz- und Justizangestellte, Lehrer, Eisenbahnbeamte, Festangestellte, Privatbeamte, Handlungsgehilfen, ferner zahlreiche bürgerliche und Arbeiterkonsumvereine; diese allein mit 300.000 Mitgliedern!) und viele andere wirtschaftliche Körperschaften. Zustimmungen waren eingelangt von den Kriegsausschüssen für Konsumenteninteressen in Berlin, München, Dresden, Budapest, Troppau und anderen Städten.

Diese überaus ansehnliche Tagung hat über Bericht des Obmannes des Ersten niederösterreichischen Arbeiterkonsumvereines Genossen Matthias Eldersch und des Professors Dr. Kobatsch Leitsätze angenommen, die das staatliche Getreidemonopol fordern. Ist diese Forderung an sich höchst wichtig, so ist beinahe noch bedeutungsvoller die Tatsache dieser Tagung selbst. Sie ist der erste universelle Konsumententag Oesterreichs; und schon darum denkwürdig und verheißungsreich, ein Zeichen der Umwertung wirtschaftlicher Werte und der Neuorientierung unseres wirtschaftlichen Denkens. Die Kreise, die sich diesmal zusammengefunden haben, um die Volksernährung zu schützen, werden sich, so hoffen wir, auch in Hinkunft zusammenfinden, so oft das Sonderinteresse der Kartelle, der Latifundien, des Handelskapitals und welches Sonderinteresse immer über die gebieterische Pflicht der allgemeinen öffentlichen Nahrungsfürsorge hinwegschreiten will. Möge der Krieg für die Konsumenten zum Erzieher werden!

* * *

Die Kundgebung der Konsumenten.

Die Konferenz der Delegierten der am Lebensmittelverbrauch interessierten Körperschaften fand Sonntag im Festsaal des Gewerbevereines statt. An der Versammlung nahmen etwa 150 Körperschaften teil, die an anderthalb Millionen Konsumenten repräsentierten. Das Ministerium des Innern, das Handelsministerium und die Statthalterei waren durch abgeordnete Beamte vertreten. Auch mehrere Abgeordnete waren anwesend. Den Vorsitz führte Regierungsrat Fritz. Der erste Referent, Direktor des Ersten Niederösterreichischen Arbeiterkonsumvereines Matthias Eldersch, führte aus, daß selbst in Ländern, die keine Agrarstaaten sind, solche Erfahrungen nicht gemacht wurden wie bei uns. Man habe verspätet mit halben Maßregeln eingegriffen. Ein Hauptgebrechen sei die unzulängliche Tätigkeit der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt, die mangels einer Exekutivgewalt nicht in der Lage war, wirksam einzugreifen. Die Schuld liege an der staatlichen Verwaltung, welche nicht entschieden genug für die Interessen der Approvisionierung der Bevölkerung eingetreten sei. Der Redner widerlegte die bisher gegen das einzig mögliche Mittel der Abhilfe, die monopolähnliche Organisation der Getreide- und Mehlversorgung, vorgebrachten Argumente. Jede Spekulation mit Lebensmitteln müsse unbedingt ausgeschlossen werden. Den Landwirten sei ein angemessener Preis, den zur Vermittlung heranzuziehenden Kreisen des Handels und der verarbeitenden Industrien eine angemessene Vergütung zuzubilligen, aber auch nicht mehr. Er verlangt, daß raschestens und mit aller Entschiedenheit vorgegangen werde, um die Mißstände, worunter wir seit Monaten leiden, zu beseitigen. (Lebhafter Beifall.) Nach dem Referenten sprachen Professor Kobatsch, Frau Granitsch (Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs), Friedmann (Bund österreichischer Industrieller), Gräfin Walterskirchen (katholische Frauenorganisation), Hackl (Konsumverein Böhmisch-Kamnitz), Adelheid Popp (namens der sozialdemokratischen Frauen), Dr. Fischl (Prager Produktenbörse), Emmy Freundlich (Zentralverband der Konsumvereine Oesterreichs), Dr. Zehetbauer (Reichswirtschaftsbund der Festangestellten), Abgeordneter Dr. Waber, Dr. Neumann (namens der alkoholgegnerischen Vereine), Marianne Hainisch (Bund österreichischer Frauenvereine), Schmied (Zentralverband der österreichischen Staatsbeamtenvereine), Josef Hellmann (Zentralverein der Wiener Lehrerschaft); sie alle stimmten den Forderungen vollinhaltlich zu. Neben ihnen gaben noch ihre Zustimmung: Josef Ott für den Verein „Mittelstand", Postoberoffizial Pauernfeindt namens der Koalition der Postbediensteten (35.000 Mitglieder), Frau Feldmann für die Ortsgruppe der Hausfrauen in St. Pölten, die Präsidentin des Frauenerwerbvereines Frau Pacher v. Theinburg, Kammerrat Hollaus namens der Handelskammer und der Detailhändlerorganisationen.

Sekretär Kaff begründete dann noch eine Resolution über die Regelung des Zuckerkonsums, dessen Ausführungen Frau Freund-Marcus vom Standpunkt der Hausfrauen ergänzte. Die gehaltvolle Konferenz wird wohl ihre Forderungen nicht vergeblich gestellt haben.